



Biel/Bienne, 2. November 2017

An die Medien

Medienmitteilung

9. Bieler Philosophietage 2017 vom 16.-19. November 2017

Wer ist «Wir»?

Über das Innen und Aussen von Grenzen

Im Sport, in der Politik, Kultur, in den Wissenschaften, der Philosophie und den Religionen wird in vielfältiger Weise vom «Wir» gesprochen. Wer ist dieses «Wir»? Woher kommt ein «Wir»? Wie entwickelt es sich? Welche Rolle übernimmt ein «Wir»? Dem Vorstand des Vereins Bieler Philosophietage ist es wiederum gelungen, renommierte Philosophinnen und Philosophen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz nach Biel zu holen. Das Programm findet sich unter www.philosophietage.ch.

Im November 2001 starteten die ersten Bieler Philosophietage mit dem Thema «Philosophie und Psychologie – eine Gratwanderung». Das Konzept, Menschen aus dem französischsprachigen Sprachraum mit deutschsprechenden an der Sprachgrenze zusammen zu bringen, verfiel. Auch die Idee, das Publikum in Ateliers voll in die Debatten einzubauen, haute hin. Die Verbindung von Philosophie mit bildender Kunst, Theater, Film, Literatur kam zudem ganz offensichtlich einem Bedürfnis entgegen. Angst vor der Philosophie? In Biel nie! Philosophie wurde ohne jede Trivialisierung «handgreiflich». Wir wollten zudem Menschen an einen Tisch bringen, die sonst in der Öffentlichkeit kaum je gemeinsam aufgetreten wären. Natürlich mussten dafür «Übersetzungsleistungen» erbracht werden, natürlich waren alle Publikationen zweisprachig. Doch das lohnte sich. Sie sehen unten eine Liste mit Personen, die gerne, begeisternd und begeistert nach Biel kamen. Die bisherigen Themen kreisten um das Geld, die Kunst, Tierethik, Zeit, ums Wohnen, die Religion oder die Bildung.

Im November dieses Jahres steht nun die vom iranischen Schriftsteller Navid Kermani, Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, aufgeworfene Frage: «**Wer ist Wir?**» zur Debatte. Wir freuen uns darauf wie auf die ersten Bieler Philosophietage vor 16 Jahren. Besonders hervorheben möchten wir den Philosophieslam (SRF Kultur), den Filmabend «Un juif pour l'exemple» mit dem Regisseur Jacob Berger, den Pariser Ethiker Alain Renaut, die Klagenfurter Philosophin Ursula Renz, das Atelier zum digitalen Wir mit Adrienne Fichter («Die Smartphone-Demokratie») und dem Kommunikationsforscher Adrian Rauchfleisch, die Gesprächsrunde mit dem Neuenburger Ethnologen Yann Laville, dem Basler Wirtschaftswissenschaftler und Unternehmensberater Thomas Giudici und natürlich den Zeit- und Resonanzsoziologen Hartmut Rosa aus Jena. Mit dem Berner Schlagzeuger und Klangforscher Julian Sartorius («Hidden Tracks») und einem Gespräch über die Grenzen von Sprache und Musik (Wo das «Wir» sich auflöst) gehen die Philosophietage am Sonntagmorgen des 19. Septembers rhythmisch zu Ende.

Die 9. Bieler Philosophietage stehen erneut für Publikumsnähe, Vielfalt, Sinnenfreude und hochkarätige Veranstaltungen. Sie sind eben ein Denkfestival der besonderen Art!

Verein Bieler Philosophietage / Association Journées philosophiques de Bienne



Bisherige Teilnehmende der Bieler Philosophietage :

Doris Aebi, Gerd B. Achenbach, Ursi Anna Aeschbacher, Hans J. Ammann, Christian Arnsberger, Hugo Bänziger, Dorothée Baumann, Ruth Baumann-Hölzle, Maurice Baumann, J. P. Béguelin, Dieter Birnbacher, Barbara Bleisch, Yves Bosshart, Daniel Bourquin, Herbert Brandenburg, Jonas Brandenburg, Florence Burgat, Beat Burgenmeier, Adi Blum, Pierre Bühler, Maurice Chappaz,, Bernard Crettaz, Susanne Daepfen, Tristan Donzé, Thomas Dürst, Wolfram Eilenberger, Eva-Maria Engelen, Günter Figal, Marianne Finazzi, Yvonne Förster-Beuthan, Hanjo Glock, Roland Gori, Adèle Thorens Goumaz, Dominique Hartmann, Wolfgang F. Haug, Michael Hauskeller, Daniel Hell, Christoph Helferich, Brigitte Hilmer, Dora Hinderling, Imre Hofmann, Auke Ijspeert, Albert Jacquard, Urs Jaeggi, Ursula Pia Jauch, Tobias Jenni, Eberhard Jüngel, Eduard Käser, Ulrich Knellwolf, Lazen, Peter Leu, Mireille Lévy, Konrad Paul Liessmann, Gilles Lipovetsky, Felicity Lunn, Frédéric Maire, Eduard Marbach, Bernard Maris, Ekkehard Martens, Fabian Marti, Max Matter, Ursula Meier, Carola Meyer-Seethaler, Marie-José Mondzain, Roberta de Monticelli, Victorine Müller, Denis Müller, Jean Naudin, Oskar Negt, Philippe Perrenoud, Carmen Perrin, Jean-Luc Petit, Annemarie Pieper, Dominique Plüss, Daniel Ramirez, Christoph Rehmann-Sutter, Siegfried Reusch, Noelle Revaz, Marit Rullmann, Hans Saner, Carel van Schaik, Tonia Schilling, Anne Schmid, Nicole D. Schmidt, Urs Peter Schneider, Hans-Martin Schönherr-Mann, Ruedy Schwyn, Béatrice Sermet-Nicolet, Norman Sieroka, Gianfranco Soldati, Michael Stauffer, Martina Stemich, Beat Sterchi, Jean Stern, Annegret Stopczyk, Peter Streiff, Pierre-André Stucki, Martin Stützle, Catherine Vidal, Lukas Vogelsang, Anne Weber, Markus Wild, Wolfgang Wackernagel, Beat Wyrtsch, Simone Zurbuchen